



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 264 „Kriegswaldmoore“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 163,5 ha große SCI „Kriegswaldmoore“ liegt etwa 0,5 km westlich von Rübenau. Das aus 3 Teilgebieten bestehende SCI befindet sich im Südosten des Mittleren Erzgebirgs-kreises. Es umfasst Flächenanteile der Städte Olbernhau und Marienberg. Das erste Teilgebiet „Lehmheide, Krünigsheide und Buchwald am Steinhübel“ ist 77,6 ha, das zweite Gebiet „Hühnerheide“ 73,5 ha und das dritte Teilgebiet „Buchenwald am Achterweg“ 12,3 ha groß.

Das Gebiet ist der Naturraumeinheit Mittelerzgebirge zuzuordnen. Es ergibt sich weiterhin eine Zugehörigkeit zum Wuchsbezirk Mittleres Oberes Erzgebirge. Im SCI sind Moorflächen, der Steinhübel-Berg und eine Wasserscheide (Lehmheider-Bach, Königshaubächl und Rübenauer Bach) zu finden.

Im SCI herrschen Rot- und Graugneise vor. Bemerkenswert sind die zeitlich und moortypologisch unterschiedlichen Torfkörper. Die vorhandenen Mineralböden haben sich überwiegend aus pleistozänen Schuttdecken entwickelt. Dabei spielten Umlagerungsprozesse und die Zuführung von ortsfremden Materialien eine wesentliche Rolle. Mineralische und organische Nassstandorte erreichen mit etwa 53 % einen hohen Flächenanteil im SCI. Hier bildeten sich Anmoorgleye aus.

Hydrologisch weist das SCI durch seine Torfkörper und die damit verbundenen Einzugsgebiete eine Besonderheit auf. Die Einzugsgebiete werden sowohl von Hang- als auch von Quellwasser gespeist.

Der überwiegende Teil des Gebietes wird von Wäldern (97 %) eingenommen. Die Flächen gehören zu 100% dem Land. Etwa 1,7 % der Fläche sind Moorstandorte. Die derzeitige Nutzung mit überwiegend forstwirtschaftlicher Prägung bietet gute Voraussetzungen für den Erhalt der Moore. Probleme machen der Torfabbau und die Entwässerung der Moore über dichte Grabensysteme. Hauptsächlich wird die Lehmheide durch den Lehmheider Bach entwässert, in der Krünigsheide erfüllt diese Funktion das Teichbächel und in der Hühnerheide der Rübenauer Bach, das Königshaubächel und der Reinigungsbach. Historischen Dokumenten zufolge, könnte es sich um künstliche Fließgewässer handeln. Heute werden Staumaßnahmen zum Erhalt der Moore durchgeführt.

Das gesamte SCI „Kriegswaldmoore“ ist Bestandteil des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“. Alle Teilgebiete sind Bestandteil der Schutzzone II.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahre 2005 wurden sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 42,2 ha kartiert (Tabelle 1). Weiterhin konnten 14 Entwicklungsflächen auf insgesamt 55,6 ha erfasst werden. Dabei nehmen der LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) 0,5 ha auf einer Fläche und die Hainsimsen-Buchenwälder (9110) 7,7 ha auf vier Flächen ein. Für den LRT 91D1* (Birken-Moorwälder) werden drei Entwicklungsflächen mit einer Größe von 22,7 ha, für die Fichten-Moorwälder (91D4*) zwei Flächen mit 5,7 ha und für den LRT Montane Fichtenwälder (9410) fünf Flächen mit 19,0 ha ausgewiesen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 264

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
3160	Dystrophe Stillgewässer	1	0,8	0,5 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	3	0,4	0,2 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	7	17,9	11,0 %
91D1*	Birken-Moorwälder	2	1,1	0,7 %
91D4*	Fichten-Moorwälder	5	6,8	4,2 %
9410	Montane Fichtenwälder	9	15,2	9,3 %
gesamt:		27	42,2	25,9 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Im Teilgebiet 1 konnte der Lehmheider Teich als LRT Dystrophe Stillgewässer (3160) mit einer Fläche von 0,8 ha erfasst werden. Wasserpflanzen wurden nur vereinzelt nachgewiesen. Die Ufervegetation wird von einem ca. 0,5-5 m breiten Seggenbestand dominiert, welcher fast die gesamte offene Wasserfläche umgibt. Das Gewässer ist ansonsten von Wald umgeben. Im Norden und Nordosten grenzt ein kleines Übergangsmoor an das Gewässer an. Der Lehmheider Teich hat drei Zuflüsse und einen Abfluss. Am Südufer führt ein Wanderweg am Gewässer vorbei. In den Sommermonaten wird das Gewässer vom Süd- und Südostufer aus zum Baden genutzt.

Übergangs- und Schwingrasenmoore wurden als LRT auf insgesamt 0,4 ha erfasst. Offene Zwischenmoore sind im Gebiet auf Grund der starken Entwässerungen nur selten anzutreffen. Es sind zwei LRT-Flächen im Teilgebiet „Lehmheide, Krünigsheide und Buchenwald am Steinhübel“ und eine im Gebiet „Buchwalde am Achterweg“ kartiert worden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Schwingrasen umgeben in großer Fläche den dystrophen Gewässerkörper des Lehmheider Teiches, sie sind mit zwei kleinen Übergangsmooren vergesellschaftet. Im Westen, Norden und Osten handelt es sich um eine gut ausgebildete Verlandungszone mit vielfältigem, torfmoosreichem Vegetationsmosaik. Im nordöstlichen Verlandungsbereich ist ein kleines, kaum strukturiertes Zwischenmoor eingebettet, dessen Wasserregime wahrscheinlich durch den Wasserstand des Teiches beeinflusst wird. Das im nordwestlichen Verlandungsbereich gelegene, gut zonierte Zwischenmoor wird vom nordwestlich gelegenen Moorkern und vom östlich und südlich angrenzenden Bach sowie Teich mit Wasser gespeist.

Den im SCI flächenmäßig größten LRT stellen die Hainsimsen-Buchenwälder (9110) mit 17,9 ha dar. Die Buchenwälder treten je nach Alter und standörtlichen Bedingungen ein- oder zweischichtig auf. Die Hauptschicht wird von Buchenrestbeständen gebildet. Die Fichte als weitere Hauptbaumart in hochmontanen Lagen fehlt im Bereich des Steinhübels weitgehend, sie wurde in den letzten Jahrzehnten als Folge von Schadimmissionen entnommen. In anderen Teilen der LRT-Flächen kommen die Fichten in größeren Komplexen vor. Der Anteil gesellschaftsfremder Baumarten in der Hauptschicht, im Wesentlichen Lärche und Douglasie, ist sehr gering. Der Unterstand besteht überwiegend aus Buchenverjüngung und sehr dichter Fichtennaturverjüngung aber auch aus kleinflächigen künstlichen Verjüngungen von Weißtanne und Hainbuche. Starkes Totholz ist in einigen Beständen reichlich vorhanden. Die Ausstattung mit Biotopbäumen ist überwiegend günstig. Eine Gefährdung des LRT geht von den starken Verbisschäden aus.

Birken-Moorwälder (91D1*) gehören mit zwei Vorkommen und 1,1 ha Fläche zu den seltenen LRT der Kriegswaldmoore. Ihre Existenz geht auf zwei Störereignisse zurück, den Torfstichbetrieb der Krünigsheide und das großflächige, immissionsbedingte Absterben von Fichtenbeständen in den 80er Jahren. Die seggenreiche Ausbildungsform befindet sich in der Krünigsheide im östlichen Teil der Torfstichsohle. Hier herrschen hohe Nässe und nur schwacher Nährstoffeinfluss vor. Der Bestand ist licht. Eine beerstrauchreiche Ausbildungsform kommt im Anschluss an die oben beschriebene Teilfläche sowie auf einer Rauchschafläche in der Hühnerheide vor. Eine Besonderheit ist das flächige Vorkommen der Krähenbeere (*Empetrum nigrum*). In beiden Beständen fällt das sukzessive Nachrücken der Fichte auf.

Alle fünf Flächen der Fichten-Moorwälder (91D4*) sind aus den Moorkernen entstanden. Optisch am Besten ausgeprägt ist der Bestand in der Krünigsheide (Teilgebiet 1), die größte Gesamtfläche hat die Hühnerheide (Teilgebiet 2). Die Baumschicht wird überwiegend von relativ junger Fichte, die Bodenvegetation von der Heidelbeere geprägt. In der Krünigsheide tritt die Rauschbeere flächig auf. Die Mooschicht ist spärlich ausgebildet.

Im Bereich der Kriegswaldmoore wurden fünf Flächen als LRT Montane Fichtenwälder (9410) in einem Umfang von 15,3 ha erfasst, welche sowohl auf mineralischen als auch auf organischen Nassstandorten vorkommen. Eingelagerte Quellzonen bewirken ebenso wie Dichtstand oder starke Schäl eine Instabilität der Fichte.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Von den insgesamt 27 LRT-Flächen befinden sich 20 bereits in einem günstigen Erhaltungszustand (B). Bei den sieben Flächen, die sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) befinden, handelt es sich um die LRT Birken- und Fichten-Moorwälder, welche stark durch Austrocknung, Immissionsbelastungen und Verbiss geprägt sind.

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 264

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3160	Dystrophe Stillgewässer	-	-	1	0,8	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	3	0,4	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	7	17,9	-	-
91D1*	Birken-Moorwälder	-	-	-	-	2	1,1
91D4*	Fichten-Moorwälder	-	-	-	-	5	6,8
9410	Montane Fichtenwälder	-	-	9	15,3	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Eine der wesentlichen Bedeutungen des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 ist seine Kohärenzfunktion, also die Überwindung der Isolierung kleinräumiger Lebensräume und Habitats durch deren Vernetzung. Das SCI „Kriegswaldmoore“ ist Bestandteil einer Moorlandschaft mit bedeutenden Mooren, wie die See- und Keilheide (Tschechische Republik) oder die Mothäuser Heide. Hier sind teilweise großflächige Moor- und Nasskomplexe mit vielfältigen, entwässerten, aber langfristig revitalisierungsfähigen Moorstrukturen vorhanden. Das SCI erfüllt mit seinen LRT 7140, 91D1* und 91D4* eine wichtige Kohärenzfunktion. Es befindet sich am Nordrand der Moorregion um Kühnhaide und Hora Sv. Šebestiána, die überwiegend von Armmooren geprägt ist und heute noch kleinflächige Vorkommen des LRT Lebende Hochmoore (7110*), und großflächige Bergkiefern- und Fichten-Moorwälder (91D3* und 91D4*) aufweist. Die nächsten größeren Moore sind neben der Mothäuser Heide, Novodomske rašlinište und Polačke rašlinište. Im engeren Umfeld gibt es eine größere Anzahl an kleinen Mooren (Achterheide, Schwarze Heide), die allerdings schlechter erhalten sind. Hinzu kommen vernässte Mulden und Täler. 10 km nördlich befindet sich das SCI „Moosheide bei Marienberg“, weitere 10 km entfernt folgen die Quellmoore um Forchheim. Es gibt zwar keinen direkten Flächenzusammenhang, eine Tritteinwirkung ist aber anzunehmen, da nur geringe Distanzen zu überwinden sind.

Die Vorkommen der Montanen Fichtenwälder sind teilweise als naturfern einzustufen. Die klimatische Sonderstellung des Gebietes innerhalb des Mittel- und Osterzgebirges drückt sich im Vorkommen von seltenen, bewertungsrelevanten Arten aus. Sie haben ihren



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Verbreitungsschwerpunkt im Westerzgebirge, vor allem am Keil- und Fichtelberg. Durch die immissionsbedingte Vernichtung der Fichtenwälder kommt dem Gebiet eine besondere Bedeutung zu, gerade in Bezug auf die Mothäuser Heide und das Schwarzwassertal. Auf der exponierteren tschechischen Seite dürfte es kaum noch Bestände des LRT geben.

Eine weitere Kohärenzfunktion erfüllt das SCI „Kriegwaldmoore“ bezüglich des LRT Hainsimsen-Buchenwälder. Die Vorkommen sind ein Teil des großen mittelerzgebirgischen Buchenwaldkomplexes entlang der Flöha, deren Kerngebiet das SCI „Buchenwälder und Moorwald um Olbernhau und Neuhausen“ ist. Weitere große zusammenhängende Buchenwaldkomplexe liegen in unmittelbarer Nähe am südlichen Steilabfall des Erzgebirges auf dem Territorium der Tschechischen Republik. Die Besonderheit des SCI ist in der hochmontanen Ausprägung bodensaurer Buchenwälder zu sehen, die nur noch selten und kleinflächig auftritt. Vergleichbar hochgelegene Bestände finden sich im Osten z. B. im SCI „Teichhübel bei Deutscheinsiedel“, im NSG „Am Taufichtig“ (Steinbach, Zweibach) oder auf tschechischer Seite in der Nähe am Čihadlo sowie in der Keilheide.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Kriegwaldmoore“ konnten keine Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen werden.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende Grundsätze dienen zur Erhaltung und Entwicklung auf Gebietsebene:

- keine Veränderungen im Einzugsgebiet der Moor-LRT,
- Verbesserung des Wasserhaushaltes im SCI und damit Anbindung der Moor-LRT an ihre Einzugsgebiete durch Wasserrückhalt (Grabenanstau, Grabenverlandung) und Verzicht auf Entwässerung,
- Schaffung eines windberuhigenden Waldklimas im Umfeld der Moor-LRT und damit Erhöhung der Luftfeuchtigkeit,
- Ausweisung von Schutzzonen um die Moor-LRT (hydrologische und Klimaschutzzonen),



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Förderung der naturnahen Waldbewirtschaftung mit Reduzierung der Murray-Kiefer und anschließender Sukzession.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zur Erhaltung der Fläche des LRT Dystrophe Stillgewässer (Lehmheider Teich) sind keine speziellen Maßnahmen notwendig. Einen allgemeinen Schutz vor eutrophierenden oder basenreichen Stoffeinträgen insbesondere über Fließgewässer sollen die gebietsübergreifenden Festlegungen der hydrologischen Schutzzone gewährleisten.

Alle Maßnahmen in den LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore)-Flächen und deren Einzugsgebieten sind auf einen möglichst oberflächennahen Wasserstand auszurichten. Es sind wasserbauliche Maßnahmen einer ggf. nötigen Entbuschung vorzuziehen. Ein konsequenter Schutz der Einzugsgebiete, des Zustrombereiches im Moor und des näheren Umfeldes ist nötig. Bei Lage in geschlossenen Waldbeständen wird dies am besten durch Bewirtschaftungsverzicht erreicht. Ein Befahren oder Begehen der Flächen ist unbedingt zu vermeiden, um ungünstige Veränderungen des verdichtungsempfindlichen Torfkörpers und der Torfmooschicht auszuschließen. Wichtig ist der Verzicht auf Kalkung, die Entwässerungsgräben sind nicht wieder herzustellen. Eine weitere Maßnahme bezieht sich auf den Erhalt des Lehmheider Teichs und dessen Stauhöhe, da diese sich positiv auf den LRT 7140 auswirkt.

Für den LRT 9110 werden verschiedene Behandlungsgrundsätze definiert. Es handelt sich dabei um den Erhalt eines mehrschichtigen Aufbaus des Bestandes durch entsprechende Anteile der Waldentwicklungsphasen, Naturverjüngung, Erhalt von Biotopbäumen und v.a. höhlenreichen Einzelbäumen sowie die sukzessive Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten. Weiterhin dürfen auf den LRT-Flächen keine neuen Wege angelegt werden. Der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel ist obligatorisch. Die Wildbestandsdichte ist zu regulieren.

Für die LRT Birken-Moorwälder und Fichten-Moorwälder wurde der Verzicht auf Bewirtschaftung der LRT-Flächen als Behandlungsgrundsatz festgelegt. Weiterhin soll zur Förderung des Arteninventars der Moorwasserstand erhöht und das Mikroklima für die Torfmooschicht verbessert werden. Gesellschaftsfremde Baumarten, insbesondere Murray-Kiefer, sind auch hier zurückzudrängen. Eine dauerhafte Beeinträchtigung der Bodenflora besonders der Torfmoose ist zu vermeiden. Der Wildverbiss soll reguliert werden, Kirsungen sind verboten. Jegliche Entwässerungsmaßnahmen sind zu unterlassen. Im Moor und seinem Einzugsgebiet dürfen keine Kalkungen und anderen Düngungen durchgeführt werden. Als weitere Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sollen die Entwässerungsgräben geschlossen werden sowie die Einzugsgebiete der Moore durch wasserbauliche Maßnahmen verbessert bzw. wieder angebunden werden. Ein Teil der Entwicklungsmaßnahmen für die verschiedenen LRT-Flächen können als Erhaltungsmaßnahme für den LRT 7140 angesehen werden, da diese die Moorflächen positiv beeinflussen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Behandlungsgrundsätze für den LRT Montane Fichtenwälder sind die vorsichtige, stark extensive, plenterartige Bewirtschaftung ohne Düngung und Kalkung, die Förderung des mosaikartigen Nebeneinanders verschiedener Waldentwicklungsphasen mit Naturverjüngung, das Belassen von Biotopbäumen und Totholz sowie die Beschränkung des Anteils gesellschaftsfremder Baumarten.. Das Befahren der LRT-Flächen ist auf ein Minimum zu reduzieren, dabei sind Quell- und Nässezonen gänzlich auszulassen. Eine Beeinträchtigung der Bodenflora darf nicht erfolgen. Entwässerungen sind zu unterlassen, und Wildverbiss und –schäle sollten durch Bejagung reduziert werden. Als Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen werden weiterhin die Schließung der Entwässerungsgräben bzw. die Unterlassung der Wiederinstandsetzung der Gräben und somit eine Wiedervernäsung vorgeschlagen..

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Es sind keine Maßnahmen für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie vorgesehen, da keine Arten im Gebiet nachgewiesen werden konnten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 264

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Einhaltung allgemeiner Behandlungsgrundsätze	0,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Dystrophe Stillgewässer (3160)
Verzicht auf Kalkung	65,4	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Verhinderung von Humus- bzw. Moorschwind, Eutrophierung und Florenverfälschung; Erhalt der Revitalisierungsfähigkeit der Moorstandorte	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*), Montane Fichtenwälder (9410)
Fläche nicht bewirtschaften	5,5	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Außerregelmäßige Bewirtschaftung	2,7	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*), Montane Fichtenwälder (9410)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Ir-typische Hauptbaumarten fördern)	6,3	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes	42,2	Sicherung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*), Montane Fichtenwälder (9410)

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Da sich die Waldflächen des SCI vollständig in Landeseigentum befinden, ist die Umsetzbarkeit der Maßnahmen weitgehend gesichert, da sie zum einen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der erklärten naturnahen Waldbewirtschaftung liegen oder sich administrativ sicherstellen lassen. Die Einwirkung Dritter (z. B. Tourismus) spielt derzeit kaum eine Rolle.

Bei der Anwendung der „Richtlinie zu den Bestandeszieltypen im Staatswald des Freistaates Sachsen“ können unter Umständen Zielkonflikte mit den allgemeinen Behandlungsgrundsätzen des LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder – und den für diesen LRT geplanten Entwicklungsmaßnahmen auftreten. Die Richtlinie weist für das Planungsgebiet den Bestandeszieltyp „Fichten-Bergmischwald“ aus. Demnach dürften keine Buchen-LRT-Flächen zulasten von derzeitigen Fichten- bzw. anderen Nadelbaumbeständen begründet werden.

Mit dem vorgesehenen Funktionserhalt der Entwässerung in der Krünigsheide am Torfschuppenweg in Form eines Randgrabens kann es zur Beeinträchtigung des Übergangsmoores (LRT ID 10006) z.B. durch Austrocknung und Bewaldung kommen. Da es sich im Kern wohl um den Funktionserhalt des angrenzenden Weges handelt, sollte dies so formuliert und nach vertretbaren Alternativen zum bisher favorisierten Funktionserhalt der Entwässerung gesucht werden. Es ist zudem zu prüfen, ob die Barriere- und Stauwirkung des Weges eine Voraussetzung für die Existenz der LRT-Fläche und deren günstigen Erhaltungszustand ist.

Die Umsetzung der für die Moorbereiche vorgeschlagenen Maßnahmenkonzeption erfordert insbesondere hinsichtlich wasserbaulicher Veränderungen tiefere hydrologische Begutachtungen. Entsprechende Untersuchungen konnten bisher nicht integriert werden, sind also weiterhin dringend notwendig.

Insgesamt ergeben sich derzeit hinsichtlich der Belange von NATURA 2000 keine unmittelbaren Erfordernisse zur Ausweisung eines NSG oder einer Gebietserweiterung des SCI.

Im Regionalplan „Chemnitz-Erzgebirge“ ist jedoch das Vorhandensein dreier „Untersuchungsgebiete“ zur Ausweisung von NSG vermerkt. Es handelt sich um die Gebiete „Lehmheide - Steinhübel“ (Nr. 53), „Kriegswald-Achterheide“ (Nr. 54) und „Hühnerheide“ (Nr. 101). Der Regionalplan kennzeichnet das Gebiet weiterhin als Vorranggebiet für „Natur und Landschaft“ und als Vorbehaltsgebiet für „Wasserbereitstellung“.

Für die in der Hühnerheide befindliche Wasserfassung der „Kriegswaldquelle“ soll ein Trinkwasserschutzgebiet festgesetzt werden, dessen Schutzzonen I und II sich teilweise im Einzugsgebiet des Moores befinden. Genehmigungen zum Anstau von Grund- und Oberflächenwasser liegen für Lehm- und Hühnerheide vor.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 264 wurde im Original vom Forstsachverständigenbüro Tilo Schindler, Neuhausen, erstellt und kann bei Interesse beim Regierungspräsidium Chemnitz, Umweltfachbereich, Standort Chemnitz, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen